

Ausschuss für Planen, Bauen und Umwelt	
2016-2021	Nr. 21

Niederschrift

über die Sitzung des Ausschusses für Planen, Bauen und Umwelt der Gemeinde Jade am 13.06.2019, 18:00 Uhr im Feuerwehrgebäude Schweiburg, Kirchenstraße 23 in 26349 Jade.

Anwesend: Der stv. Ausschussvorsitzende Michael Rettberg sowie die Ausschussmitglieder Knut Brammer, Helmut Höpken (für Jörg Schröder), Tanja Schumacher (für Ulrich van Triel) und Finn Hanke

Bürgermeister Henning Kaars
FBL Danny Stahl (zugleich Protokollführer)
SB Hauke Peters

Herr Hoppe, Landkreis Wesermarsch
Herr Pröpper, RP Schalltechnik Osnabrück
Herr Mosel, SeniorenConcept Bau GmbH, Oldenburg

Gäste: Frerk Meinardus, Udo Kraudelt (bis TOP 5) sowie 11 Zuhörer

Presse: Herr Rohloff (Friebo)
Herr Schopp (NWZ)

Nicht anwesend: Ulrich van Triel, Jörg Schröder

1. Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung und Beschlussfähigkeit des Ausschusses für Planen, Bauen und Umwelt sowie der Tagesordnung

Der stv. Ausschussvorsitzende (AV) Rettberg eröffnete die Sitzung, begrüßte alle Anwesenden und stellte die ordnungsgemäße Einberufung sowie Beschlussfähigkeit fest. BM Kaars teilte mit, dass die Tagesordnung um den **nichtöffentlichen Tagesordnungspunkt 11 „Bericht der Verwaltung“** ergänzt werden solle und im öffentlichen Teil beim Tagesordnungspunkt 5 „Bericht der Verwaltung“ über den Antrag zur Abschaffung der Straßenausbaubeitragssatzung sowie über den Antrag bezüglich eines zu fassenden Beschlusses zum Klimanotstand berichtet und den Antragsstellern Gelegenheit zur Äußerung gegeben werden solle. Anschließend wurde die Tagesordnung mit den Änderungen festgestellt.

2. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 16.05.2019

Die Niederschrift der Sitzung vom 14.03.2019 wurde mit 4 Ja-Stimmen und 1 Enthaltung genehmigt.

3. **Antrag der SPD-Fraktion vom 21.05.2019: Bericht des Landkreises Wesermarsch zu**
- a. **Vergabekriterien für Ausnahmegenehmigung (Befreiung von den Lastbeschränkungen)**
 - b. **Straßenbehördliche Anweisungen bei Verkehrsunfällen und Umleitungen und**
 - c. **Ergebnisse der Geschwindigkeitsmessungen in den Ortschaften der Gemeinde Jade**

Herr Hoppe vom Landkreis Wesermarsch teilte mit, dass es überwiegend Lastbeschränkungen auf Landes-, Kreis- sowie Gemeindestraßen gebe. Bei Beantragung von Ausnahmegenehmigungen bezüglich vorgesehener Überschreitung der bestehenden Gewichtsbeschränkungen würden die Straßenbaulastträger bei der Entscheidung mit eingebunden. Es würden keine Ausnahmegenehmigungen erteilt, bei denen der Straßenbaulastträger nicht zugestimmt habe. Um den Verwaltungsaufwand zu minimieren, wurde seitens der Gemeinden jeweils eine Liste mit den zulässigen Gewichtsbeschränkungen erstellt, die der Landkreis Wesermarsch beachtet. Bei Beantragung von Genehmigungen über die in der Liste genannten Gewichtsbeschränkungen wird Rücksprache mit dem Straßenbaulastträger gehalten.

Weiter teilte Herr Hoppe auf Nachfrage von Herrn AV Rettberg mit, dass das gesamte Fahrzeug (Zugfahrzeug + Anhänger) bei einer Ausnahmegenehmigung von z.B. 16t insgesamt 32t wiegen dürfe, da die 16t pro Fahrzeug gelten und gesetzlich das Zugfahrzeug und der Anhänger getrennt betrachtet werden müssen.

Zudem würden bei der Erteilung von Ausnahmegenehmigungen Auflagen erteilt wie z.B. „Schrittgeschwindigkeit fahren“ oder die Durchführung eines Beweissicherungsverfahrens bezüglich der Straßenfläche angeordnet.

Herr Brammer sagte, dass die Gewichtsbeschränkungen oft seitens der landwirtschaftlichen Betriebe überschritten würden. Die Privatpersonen, die sich an die geltenden Vorschriften halten würden, hätten z.B. Mehrkosten für Materialanlieferungen, bei Einhaltung der Tonnenbegrenzungen, zu tragen. Herr Hoppe wies darauf hin, dass in solchen Fällen nur die Polizei als zuständige Behörde eingreifen und Strafen verhängen könne. Die Strafe liege jedoch „nur“ im Bereich von 20 Euro bis 25 Euro.

Weiter machte Herr Brammer den Vorschlag, dass der Landkreis bzw. die Polizei sich die LKW's, welche z.B. über die Jader Straße fahren, notieren solle und am nächsten Tag die jeweiligen Frachtpapiere anfordern, um die Gewichte der LKW übermittelt zu bekommen. So könnten Verstöße festgestellt und die LKW-Fahrer könnten sich nicht per Funk bezüglich der Durchführung einer Kontrolle warnen.

Herr Hoppe teilte mit, dass dies aus Beweisgründen nicht möglich sei.

Weiter teilte Herr Hoppe mit, dass im Jahr 2016 Polizeikontrollen im Bereich der L862 durchgeführt worden seien, mit dem Ergebnis, dass nur wenige Gewichtsverstöße festgestellt worden seien. Zudem sei es in diesem Bereich schwierig, Fahrzeuge wiegen zu lassen bzw. eine geeignete Stelle zum Wenden der Fahrzeuge zu finden, um diese in Jaderberg wiegen zu können.

Weiter kündigte Herr Hoppe nach Aussage der Polizeiinspektion eine Großkontrolle in der Gemeinde Jade an, in der eine mobile Waage eingesetzt werden solle. Es sollen Gewinnabschöpfungsstrafen verhängen werden anstatt der üblichen 20 Euro – 25 Euro. Diese würden individuell, nach einer Berechnung, festgelegt.

Des Weiteren findet derzeit eine 14-tägige Verkehrsmessung auf der L862 statt. Im März 2015 habe die letzte Messung stattgefunden, in der eine Durchschnittsgeschwindigkeit in der Ortschaft Jade in Höhe von 56 km/h festgestellt worden sei. Durchschnittlich seien 4.258 Fahrzeuge, wovon 7% Schwerlastverkehr gewesen sei, in 24 Std. gezählt worden. Das ausführliche Ergebnis ist als **Anlage 1** beigefügt.

Herr Höpken merkte an, dass sich die Verkehrszahlen seit 2015 erheblich erhöht hätten. Auf Nachfrage von Herrn Kraudelt teilte Herr Hoppe mit, dass die Messstationen zwischen den jeweiligen Verkehrsteilnehmern, wie z.B. Motorrad, Fahrradfahrer, PKW und LKW

unterscheiden könne.

Weiter teilte Herr Hoppe auf Nachfrage von AV Rettberg mit, dass Umleitungen bei Verkehrsunfällen nicht mit dem Landkreis Wesermarsch abgestimmt würden, da dies nicht planbar sei. In solchen Situationen entscheide die Polizei selbständig. Da die Polizei Sonderrechte habe, sei in solchen Fällen eine Umleitung durch die Kirchenstraße zulässig. Zudem stellte Herr Hoppe das Ergebnis der Messung in der Ortschaft Schweiburg durch die Verkehrswacht Wesermarsch (**Anlage 2**) vor und stellte fest, dass die durchfahrende Fahrzeuganzahl überdurchschnittlich hoch sei, die Geschwindigkeitsüberschreitungen jedoch im „normalen“ Maß liegen würden. Herr Brammer merkte an, dass viel Hol- und Bringverkehr sowie Anliegerverkehr über die Kirchenstraße stattfinde.

Auf Nachfrage von AV Rettberg teilte Herr Höpken mit, dass der Tier- und Freizeitpark in Jaderberg eine Baustraße auf dem privaten Gelände hergestellt habe und diese nutzen würde. So müsse der Hakenweg sowie die Kälber Straße nicht genutzt werden. Weiter teilte Herr Hoppe mit, dass am Pfingstwochenende dringende Arbeiten im Bereich des Zaunes zu den Giraffen erfolgen mussten, da der Zaun aufgrund des Starkregens abzurutschen drohte. Aufgrund dessen sei es notwendig gewesen, umgehende Reparaturmaßnahmen einzuleiten, so dass auch schwerere Fahrzeuge über den Hakenweg sowie die Kälber Straße fahren mussten.

BM Kaars sagte AV Rettberg zu, dass aufgrund von Aussagen der Allgemeinheit seitens der Verwaltung überprüft werde, ob eine Ausnahmegenehmigung bezüglich der Überschreitung der Tonnenbegrenzung des Hakenweges sowie der Kälber Straße bis zu 40t in diesem Jahr erteilt worden sei, obwohl es sich um eine 5t bzw. 12t-Straße handele.

Anmerkung des Protokollführers:

Im Jahr 2019 sind bisher keine Ausnahmegenehmigungen für den Tier- und Freizeitpark für die Straßen Hakenweg und Kälber Straße erteilt worden.

Herr Hoppe fasste zusammen, dass die beantragte Hinweisbeschilderung im Bereich der Bundes- sowie Bäderstraße, welche auf die zulässige Gewichtsbeschränkung auf der Kirchenstraße hinweise sowie die beantragte Beschilderung auf die verengte Fahrbahn im Bereich der Brücke der Kirchenstraße angeordnet werde. Die Aussicht zur Erteilung der Genehmigung zur Ausweisung der Kirchenstraße in eine 30er-Zone sei positiv, müsse jedoch noch mit anderen Beteiligten abgestimmt werden.

4. Einwohnerfragestunde

Auf Nachfrage eines Anliegers teilte Herr Hoppe mit, dass die Gemeinde Jade die Aufschrift „Schule“ auf die Straße aufbringen könne, ohne vorher eine Genehmigung einholen zu müssen. Seitens einer Anliegerin wurde darauf hingewiesen, dass dann auch ein Hinweis bezüglich der neuen Krippe auf die Straße aufgebracht werden müsse.

Weiter teilte Herr Hoppe auf Nachfrage eines Anliegers mit, dass die Senkung der zulässigen Gewichtsbeschränkung von 9t auf 5t im Bereich der Kirchenstraße sehr gut begründet werden müsse und eine solche Anordnung vor Gericht voraussichtlich nicht durchsetzbar sei.

5. Bericht der Verwaltung

BM Kaars teilte folgendes mit:

- Der 2. Platzwart auf dem Campingplatz Sehestedt hat seine Arbeit aufgenommen. Die Anwesenheit eines Platzwartes ist nun täglich gewährleistet.
- Die Krippe Schweiburg hat ihren Betrieb aufgenommen. Ein Tag der offenen Tür werde voraussichtlich am 24.08.2019 stattfinden.

- Es seien mehrere Blühstreifen im Bereich von gemeindeeigenen Grundstücken in Zusammenarbeit mit Anliegern angelegt worden.
- Im Bereich „Cordes-Land“ sei mit der Anlegung einer naturnahen Fläche auf einer gemeindeeigenen Fläche begonnen worden. Die ersten Arbeiten haben seitens der Initiatoren begonnen und demnächst erfolgt eine Einzäunung seitens der Jägerschaft, um die Pflanzen vor Wildtieren zu schützen.
- Der Zeitplan bezüglich der Bauarbeiten zur Reaktivierung des Bahnhofpunktes Jaderberg sei bisher eingehalten. Die nächsten Arbeiten finden zu den nächsten genehmigten Sperrzeiten des Bahnverkehrs statt.
- Seitens von Einwohnern ist der anliegende Antrag (**Anlage 3**) gestellt worden. Die Gemeinde Jade habe u.a. bereits energetische Sanierungen an gemeindeeigene Gebäude, teilweise Umstellungen auf LED-Beleuchtungen, Pflanzaktionen durchgeführt sowie Energieberatungen angeboten. Der vorgebrachte Antrag solle in der nächsten Fachausschusssitzung behandelt werden.
Herr Esken erläuterte den Antrag und machte deutlich, dass schwerwiegende Folgen, besonders für die Küstenregionen, zu erwarten seien, wenn nicht gehandelt werde. Der Antrag solle noch mit einer Unterschriftensammlung unterstützt werden. Zudem seien die Eheleute Esken bereit, die Hintergründe des Antrages in den jeweiligen Fraktionen zu erläutern.
AV Rettberg bat um Einladung der Klimaschutzbeauftragten zur nächsten Fachausschusssitzung.
- Seitens der UWG-Fraktion sei ein Antrag auf Abschaffung der Straßenausbaubeitragssatzung gestellt worden (**Anlage 4**). Seitens der Verwaltung sollten Vorschläge erarbeitet, die in einer der nächsten Fachausschusssitzung vorgestellt würden.
Herr Höpken teilte mit, dass die Finanzierung nicht über die Erhöhung der Steuern erfolgen solle. Diesbezüglich seien Alternativen seitens der Verwaltung vorzuschlagen.
Frau Schumacher sagte, dass es sich u.a. um das Thema wiederkehrende Beiträge handeln würde. Jedoch solle der Antrag möglichst zurückgestellt werden, da bisher nicht klar sei, wie die Beschlüsse seitens der Bundesregierung bezüglich der Erhebung der Grundsteuer gefasst würden. Sollte bis Ende des Jahres kein Beschluss seitens der Bundesregierung gefasst werden, dürfe die Gemeinde Jade ab dem 01.01.2020 keine Grundsteuer mehr erheben. Dies sei finanziell nicht zu verkraften.
Herr Brammer merkte an, dass die Verwaltung viele andere Dinge zu bearbeiten habe und daher auch die jeweiligen Fraktionen Vorschläge erarbeiten könnten.
AV Rettberg schlug vor, den Antrag in der nächsten Sitzung des Fachausschusses zu behandeln, auch wenn die Verwaltung bis dahin keine Vorschläge erarbeitet habe, um eventuelle Vorschläge seitens der Politik beraten zu können.

6. Vorstellung, Beratung und Beschlussempfehlung über die Auslegung eines Lärmaktionsplanes

Her Pröpfer stellte die anliegende Präsentation (**Anlage 5**) vor.

Herr Hoppe und BM Kaars sagten, dass die Verkehrszahlen voraussichtlich gegenüber den dargestellten Verkehrszahlen aus dem 2015 gestiegen seien.

Herr Pröpfer sagte auf Nachfrage von Frau Schumacher, dass eine Bürgerversammlung mit den betroffenen Bürgern meist nicht sinnvoll sei, da seiner Erfahrung nach, nicht viel Interesse bestehe. Er habe bereits Bürgerversammlung gehabt, zu denen keine Bürger erschienen seien.

Weiter teilte Herr Pröpfer auf Nachfrage von Frau Schumacher mit, dass Alternativ zur A20 eine Umgehungsstraße oder die Reduzierung der Geschwindigkeit auf 30 km/h umgesetzt werden müsste, um den bestehenden Lärm zu minimieren. Dies sei jedoch sehr schwer umsetzbar.

Auf Nachfrage von AV Rettberg erklärte Herr Pröpfer, dass der Lärmaktionsplan für vier Wochen ausgelegt werde und anschließend die eingehenden Stellungnahmen

eingearbeitet würden. Danach sei der Lärmaktionsplan seitens des Gemeinderates zu beschließen.

Beschluss:

Der Ausschuss für Planen, Bauen und Umwelt empfahl dem Verwaltungsausschuss der Gemeinde einstimmig, den Lärmaktionsplan für vier Wochen öffentlich auszulegen.

7. Beratung und Beschlussempfehlung über eine Verkehrsberuhigung der Kirchenstraße

BM Kaars teilte mit, dass seitens der Gemeinde der anliegende Antrag (**Anlage 6**) beim Landkreis Wesermarsch gestellt worden sei.

Herr Hoppe teilte mit, dass problematisch sei, dass es keine durchgehende geschlossene Bebauung an der Kirchenstraße gebe und die PKW-Fahrer aufgrund der Geraden zu schnellerem Fahren geleitet werde. Daher seien Fahrbahnverengungen sinnvoll. Des Weiteren kann die Durchführung von Geschwindigkeitsmessungen zugesichert werden. Bezüglich der Ausweisung der Kirchenstraße als 30er-Zone müsse noch ein Ortstermin stattfinden, um eine Entscheidung treffen zu können.

Seitens der Ausschussmitglieder bestand Einvernehmen, keinen Beschluss zu fassen, sondern die Entscheidung zum gestellten Antrag abzuwarten.

AV Rettberg sagte auf die Aussage von Herr Höpken, dass die Kontrollen seitens der Polizei wegen Gewichtsüberschreitungen fehlen würden.

8. Beratung und Beschlussempfehlung über die Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 63 „Jader Straße“

Herr Mosel stellte die anliegende Präsentation (**Anlage 7**) vor.

Auf Nachfrage von Herrn Höpken teilte Herr Mosel mit, dass die geplanten Wohnungen zwischen 50 m² und 90 m² groß werden würden. Weiter sagte Herr Mosel auf Nachfrage von AV Rettberg, dass die Mieten an der ortsüblichen Vergleichsmiete angepasst würden. Die DIN 77800 zum „Betreuten Wohnen“ müsse gesetzlich nicht eingehalten werden, dies geschehe freiwillig, antwortete Herr Mosel AV Rettberg.

AV Rettberg unterbrach die Sitzung.

Auf Nachfrage einer Anliegerin teilte Herr Mosel mit, dass alle Wohnung barrierefrei sowie in dem geplanten Gebäude zudem drei rollstuhlgerechte Wohnungen hergestellt würden.

AV Rettberg hob die Sitzungsunterbrechung wieder auf.

Auf Nachfrage von Frau Schumacher sagte BM Kaars, dass die Gemeinde Jade kein Vorkaufsrecht ausgeübt habe, da der Kaufvertrag erst am heutigen Tage unterschrieben worden sei und dieser daher der Verwaltung noch nicht vorliege. Zudem müsse das Vorkaufsrecht zum vereinbarten Kaufpreis ausgeübt werden und es stünden im Haushalt keine entsprechenden Mittel zu Verfügung. Außerdem würden die Mitglieder des Verwaltungsausschusses über die entsprechenden Kaufverträge per Email informiert.

Herr Höpken und Herr Brammer stellten in Frage, weshalb das Vorkaufsrecht ausgeübt werden sollte. Es gebe eine gute Planung, so dass dort auch neue Wohnungen entstehen würden.

BM Kaars ergänzte, dass es wahrscheinlich finanziell nicht attraktiv sei, das Grundstück inkl. Gebäude zu erwerben, um diese Fläche als Bauplätze weiterzuverkaufen. Seitens der Gemeinde sei zunächst der Kaufpreis sowie die Abrisskosten zu zahlen.

Herr Brammer wies darauf hin, dass kein Vorkaufsrecht mehr bei einer Zustimmung zum

Aufstellungsbeschluss ausgeübt werden könne.

Beschluss:

Der Ausschuss für Planen, Bauen und Umwelt empfahl dem Verwaltungsausschuss der Gemeinde mit 4 Ja-Stimmen und 1 Enthaltung, den Bebauungsplan Nr. 63 „Jader Straße“ aufzustellen (Aufstellungsbeschluss).

9. Beratung und Beschlussempfehlung über die Aufnahme von weiteren Fragen zur Haushaltsbefragung im Rahmen der Aufstellung eines Leitbildes für die Gemeinde Jade

Herr Hanke bat um Aufnahme der Veranstaltung „Wasserwand“ bei der Frage 17B.

Herr Brammer wies darauf hin, dass der Fragebogen nicht unbedingt anonym sei, da man aufgrund von einigen Fragen auf die entsprechende Person schließen könne. BM Kaars sagte auf Nachfrage von Herrn Brammer, dass dies nach Aussage des beauftragten Büro's rechtlich in Ordnung sei.

AV Rettberg stellte in Frage, dass der Fragebogen zielführend sei. Zum Beispiel seien die Fragen 2 und 20 überflüssig und könnten gestrichen werden. Weiter sei der Fragebogen lückenhaft, unstrukturiert (z.B. würden die Fragen 5a und 5b von Fragen anderer Themenblöcke eingekreist) und Themen wie z.B. Kultur und Freizeit würden fehlen. Des Weiteren sei nicht ersichtlich, weshalb es sich bei rd. 1/3 des Fragebogens um das Thema „Einkaufsverhalten“ handele. Der Fragebogen sei ähnlich einer Marktanalyse. Ein Leitbild habe andere Ziele.

Herr Höpken merkte an, dass das Einkaufsverhalten auch ein wichtiges Thema sei.

Frau Schumacher stimmte der Kritik bezüglich der Struktur des Fragebogens zu und teilte mit, dass die Themen „Kultur“, „Sport“ und „Freizeit“ fehlen würden.

Bei der Frage 4A solle das „Kinderjugendprogramm“, bei den Fragen 8 und 20 „Bremerhaven“, bei der Frage 17b die „Wasserwand“ und „Osterfeuer“ ergänzt werden und die Frage 27 müsse umformuliert werden, da es heutzutage meist mehrere Hauptverdiener in einem Haushalt gebe.

Auf Nachfrage von AV Rettberg sagten BM Kaars und Frau Schumacher, dass der Fragebogen von den einzelnen Haushalten und nicht einzelnen Personen ausgefüllt werden solle, dies jedoch nicht überprüfbar sei, da die Befragung anonym erfolge.

Beschluss:

Der Ausschuss für Planen, Bauen und Umwelt empfahl dem Verwaltungsausschuss der Gemeinde mit 3 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme und 1 Enthaltung, den Fragebogen inklusive der vorgetragenen Ergänzungen zu den bestehenden Fragen für die Haushaltsbefragung zu verwenden.

10. Einwohnerfragestunde

Auf Nachfrage einer Anliegerin sagte BM Kaars, dass der Fragebogen bezüglich der Erstellung eines Leitbildes mit einem Vorblatt versandt werde, auf dem der Abgabetermin usw. mitgeteilt werde.

Eine Anliegerin bat um Aufstellung von Namensschildern bei Sitzungen, da nicht alle Namen der Ratsmitglieder bekannt seien.

Ende der öffentlichen Sitzung: 20:55 Uhr

Nicht öffentlicher Teil

Ende der nicht öffentlichen Sitzung: 21:10 Uhr

Protokollführer

Bürgermeister

Ausschussvorsitzender

Vorstehende Niederschrift wurde in der Sitzung des Ausschusses für Planen, Bauen und Umwelt am _____ genehmigt.